

Montag, 04. November 2013 08:54 Uhr

URL: <http://www.giessener-anzeiger.de/lokales/kreis-giessen/staufenberg/13580993.htm>

Gießener Anzeiger

STAUFENBERG

Ein ganzes Zimmer voller Preise und Auszeichnungen

02.11.2013 - MAINZLAR

GEFLÜGELZUCHT Horst Grözl aus Mainzlar mit 30 Tieren bei Landesverbandschau in Alsfeld

(dge). Kommt man am Grundstück von Horst Grözl vorbei, mag man sich zunächst ein wenig über die Geräuschkulisse wundern. Schaut man näher hin, erkennt man in den liebevoll hergerichteten Volieren allerlei gefiederte Bewohner. Horst Grözl ist passionierter Rassegeflügelzüchter.

Auf seine Aktivitäten ist jetzt auch das hessische Fernsehen aufmerksam geworden. Das Team von „Hessenreporter“ war jüngst zu Gast in Mainzlar. Anlass für die Dreharbeiten war die Landesverbandschau des Landesverbandes Hessen-Nassau der Rassegeflügelzüchter, die am 2. und 3. November in Alsfeld stattfindet. Hier wird das Fernseheteam Horst Grözl ebenfalls begleiten. Rund 5800 Tiere reisen zu der Ausstellung an, der Mainzlarer Züchter wird 30 Tiere präsentieren. In Züchterkreisen ist er alles andere als ein Unbekannter. Neben dem Engagement in seinem Heimatverein, den Geflügelfreunden Staufenberg-Mainzlar, hatte Grözl 21 Jahre lang das Amt des Vorsitzenden des Kreisverbandes Gießen inne. Heute ist er Ehrenvorsitzender.

Schon seit 1968 ist Horst Grözl aktiver Züchter. Ükkeler Bartzwerge und Antwerpener Bartzwerge haben es ihm angetan. Ihren Namen haben sie von dem kleinen Bart aus Federn, der unter dem Kinn wächst. Die Ükkeler Bartzwerge haben zudem Federn an den Füßen. Eher zierlich wirken die belgischen Hühner im Vergleich zu den Hühnern, die man gemeinhin in unserer Region findet. Schon als kleiner Bub, so erzählte Horst Grözl, habe er Hühner und Tauben gehalten. Die Bartzwerge habe er auf einer Ausstellung gesehen. „Die will ich haben“, das sei ihm schnell klar gewesen. In der kalten Jahreszeit leben die Tiere in den Volieren oder gehen in den angrenzenden Stall, im Sommer picken sie munter auf der Wiese herum. Seine Bartzwerge hat Grözl seinerzeit in der Bundesrepublik anerkennen lassen. Für die Rassegeflügelzucht gibt es vorgeschriebene Standards und dem müssen die Tiere entsprechen. Es sei auch der züchterische Reiz, diesem Standard so nahe wie möglich zu kommen.

Dass Grözl das auch immer wieder gelingt, davon zeugen zahlreiche Preise und Auszeichnungen. Ein ganzes Zimmer voll ist in all den Jahren zusammengekommen. An seinem Hobby schätzt er auch die Beschäftigung mit der Natur, dem werdenden Leben. Man könne dort vom Wunder der Geburt an – bei Hühnern der Schlupf aus dem Ei – die gesamte Entwicklung bis zum reifen Tier erleben.



Für Horst Grözls Vögel interessiert sich auch das Fernsehen.
Foto: Gerstenberger

Vor einer Ausstellung gibt es einiges zu tun und so allerhand ist zu beachten. So dient die Pediküre nicht nur der Sauberkeit, auch muss der Ring sichtbar sein. Jedes Tier trägt einen Ring mit einer Nummer. Nach dieser Nummer werten die Preisrichter bei Ausstellungen, nicht nach dem Namen des Züchters. Die Tiere, die mit zur Ausstellung nach Alsfeld reisen, bekommen zurzeit auch Sämereien. Zum Transport hat Horst Grölz spezielle Kisten mit je einem Abteil für jedes Tier. Viel Arbeit und viel Liebe stecken in dem Hobby von Horst Grölz. „Würde ich das als Arbeit empfinden, würde ich irgendwann sagen, jetzt ist Schluss.“ Die Sendung „Hessenreporter“ mit Horst Grölz wird am 15. Dezember um 18.30 Uhr ausgestrahlt.

© Gießener Anzeiger 2013

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Gießener Anzeiger